

Amtliches Kreis-Blatt

für den

Unterlahn-Kreis.

Amtliches Blatt für die Bekanntmachungen des Landratsamtes und des Kreis Ausschusses.
Tägliche Beilage zur Diezer und Emscher Zeitung.

Preise der Anzeigen:
Die einseitige Zeile oder deren Raum 25 Pfg.
Wochenzeile 75 Pfg.

Ausgabenstellen:
In Diez: Rosenstraße 36.
In Bad Ems: Römerstraße 95.

Druck und Verlag von H. Chr. Sommer,
Diez und Bad Ems.
Verantw. f. d. Schriftl. Paul Lange, Bad Ems.

Nr. 22

Diez, Samstag den 1. Februar 1919

59. Jahrgang

Amtlicher Teil

RÉPUBLIQUE FRANÇAISE.
Administration des Territoires
Allemands Occupés.
CERCLE D'UNTERLAHN.

Bekanntmachung.

Im von den französischen Truppen besetzten Gebiet sind Fälle von Typhus vorgekommen. Diese Krankheit ist von aus dem Heeresdienst in ihre Heimat Entlassenen, besonders von solchen, die aus der Ukraine und aus Polen kamen, eingeschleppt worden.

Folgende Bekämpfungsmaßnahmen werden ergriffen:

1. Sämtliche deutschen Heeresentlassenen, die das besetzte Gebiet betreten, müssen sich von jetzt an in einem französischen Lager einer ärztlichen Untersuchung unterziehen. Sie werden dort einlaßt, ihre Kleider werden desinfiziert usw. Die Leute bekommen alsdann von der französischen Militärbehörde eine diesbezügliche Bescheinigung.
2. Jeder Bürgermeister hat sich bei Ankunft eines Heeresentlassenen zu vergewissern, ob dieser eine derartige Bescheinigung in Händen hat. Sie haben 1. dem zuständigen Platzkommandanten und 2. dem Chef der Militärverwaltung des Kreises sofort jeden Neuankommen den zur Meldung zu bringen, der sich der ärztlichen Untersuchung nicht unterworfen hat.
3. Die Bürgermeister haben sofort eine Liste der deutschen Heeresentlassenen, die aus der Ukraine bzw. Polen gekommen und bereits zu Hause sind, aufzustellen und sobald als möglich dem Chef der Militärverwaltung zuzusenden. Sodann haben sie dem Chef der Militärverwaltung jeden aus diesen beiden Ländern zurückkommenden Heeresangehörigen sogleich nach dessen Ankunft zu melden, selbst wenn er im Besitz der ärztlichen Bescheinigung ist.
4. Die sich bereits daheim befindlichen aus der Ukraine und Polen gekommenen Heeresentlassenen haben sich sofort einer ärztlichen Untersuchung zu unterwerfen, die auf Ansuchen der Bürgermeister von einem deutschen Zivilarzt vorgenommen wird. Das Ergebnis der Untersuchung ist gleichzeitig mit der oben verlangten Liste der Heeresentlassenen dem Chef der Militärverwaltung einzureichen.

5. Die Bürgermeister sind für genaueste Ausführung obiger Befehle verantwortlich. Jede Vernachlässigung ihrerseits wird streng bestraft.

Diez, den 30. Januar 1919.

Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises
A. Graignic, Rittmeister.

Diez, den 31. Januar 1919.

An die Magistrate von Ems, Diez und Nassau
und die Herren Bürgermeister der Landgemeinden
des besetzten Kreisteiles.

Mit meiner Verfügung vom 10. d. M., 1162, Kreisblatt 10, hatte ich angeordnet, daß die Wahlverhandlungen für die Wahlen zur deutschen Nationalversammlung unmittelbar nach Abschluß ohne jeglichen Zeitverlust dem Wahlkommissar Herrn Oberlandesgerichtspräsidenten Brück in Trier zu übersenden sind. Ich erwarde Bericht binnen 24 Stunden, ob dieser Verfügung und an welchem Tage nachgekommen worden ist, sowie, ob die Wahlverhandlungen, die in Ziffer 19 meiner vorerwähnten Verfügung bezeichneten Stücke restlos beigelegt gewesen sind.

Der Landrat.
Thon.

Gesehen und genehmigt:
Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
A. Graignic, Rittmeister.

Z.-Nr. III. 23. Diez, den 30. Januar 1919

An die Herren Bürgermeister
derjenigen Gemeinden, in denen die Kreisschweineversicherung eingeführt ist.

Bez.: Kreisschweineversicherung

Die mit Verfügung vom 9. Januar d. Js. Z.-Nr. III 1, Kreisblatt Nr. 11, geforderte Anzeige, wieviel Schweine am 2. Jan. d. Js. gezählt worden sind und wie hoch sich die gesamten Versicherungsbeiträge für die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1918 belaufen, wird in Erinnerung gebracht und nunmehr bestimmt binnen 2 Tagen erwartet.

Der Vorsitzende des Kreis Ausschusses.
Thon.

Gesehen und genehmigt:
Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
A. Graignic, Rittmeister.

Diez, den 30. Januar 1919.

An die Magistrate von Diez, Bad Ems und Nassau und die Herren Bürgermeister der besetzten Landgemeinden des Kreises.

Ich erlaube, mir binnen 5 Tagen ein Verzeichnis der in Ihren Gemeindebezirken sich aufhaltenden Ausländer nach nachstehendem Muster einzureichen.

Nr.	Name	Vornamen	Beruf	Geburts- tag u. Jahr	Staats- angehörig- keit

Der Landrat.

Hon.

Gesehen und genehmigt:
Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
A. Graignic, Rittmeister.

J.-Nr. II. 440.

Diez, den 22. Januar 1919

Bekanntmachung.

Betr.: Neuregelung des Zulageweisens für die Schwer- und Schwerstarbeiter.

Nach dem Erlass des Herrn Staatssekretärs des Reichsernährungsamts vom 21. Dezember 1918 haben alle Zulagen mit Ausnahme der Zulagen für die Bergarbeiter unter Tag und der Schwer- und Schwerstarbeiter bei der Eisenbahn fortzufallen.

Hiernach erhalten mit Wirkung vom 26. Januar 1919 nur noch die Bergarbeiter unter Tag und die Schwer- und Schwerstarbeiter bei der Eisenbahn die Schwer- und Schwerstarbeiterzulage, während alle übrigen Zulagen nicht mehr gewährt werden dürfen.

Die Herren Bürgermeister werden ersucht, die Ortsbewohner entsprechend zu verständigen, den in Ihren Gemeinden anässigen Betrieben hiervon Nachricht zu geben und die erlassenen Bestimmungen wegen der Ausgabe der Zulagen, die voll bestehen bleiben, genau zu beachten.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses.

Hon.

Gesehen und genehmigt:
Der Chef der Militärverwaltung des Unterlahnkreises.
A. Graignic, Rittmeister.

Auswärtiger Teil

Der Wagenmangel im Ruhrbezirk.

ESSEN, 29. Jan. Die Eisenbahndirektion gibt zu dem Wagenmangel im Ruhrbezirk folgende Erklärung:

In den letzten Wochen sind allein aus den Beständen des Direktionsbezirks Essen etwa 24000 leere Wagen den Verbandsmächten zugeführt worden. Da die durchschnittliche Umlaufzeit eines im Betrieb befindlichen Wagens etwa vier Tage beansprucht, so bedeutet das zurzeit einen täglichen Ausfall von rund 6000 Wagen. Ferner müssen aus den Beständen unsers Bezirks täglich 1300 Wagen für den Verband ausgesondert und abgefahren werden. Da unsere Gegner die weitestgehenden Forderungen in Beziehung auf die Beschaffenheit der Wagen stellen, so müssen, um die erforderlichen einwandfreien Wagen auszufordern, täglich etwa viermal soviel Wagen dem Betrieb entzogen werden wie zur Uebergabe vorgesehen sind. Es müssen also im Bezirk Essen täglich 5200 Wagen dem Betriebe entzogen werden, um 1300 zur Uebergabe bereitzustellen. Nach vorstehenden Ausführungen wird so-

mit allein der Wagenpark im Ruhrgebiet bis jetzt täglich um 5200 bis 11200 Wagen geschädigt. Da in letzter Zeit bei einer durchschnittlichen Wagenforderung für Kohlen und Roß von 15000 bis 21000 Wagen 9000 bis 10000 rechtzeitig gestellt werden konnten, so würden, wenn die 11200 Wagen nicht fehlen würden, somit die jetzigen Anforderungen ohne jede Einschränkung erfüllt werden können. Außer dem Bezirk Essen werden auch die übrigen Eisenbahndirektionsbezirke in entsprechendem Maße mit der Abgabe von Wagen an die feindlichen Mächte seit Wochen in Anspruch genommen. Auch ist die Zuführung von leeren Wagen aus dem besetzten Gebiet, aus dem sonst ein erheblicher Zulauf erfolgte, vom Feinde fast völlig unterbunden. Zudem machen sich die Folgen, welche die Abgabe von 5000 Lokomotiven auf den Betrieb ausübt, von Tag zu Tag in gesteigertem Maße fühlbar. Die Entziehung einer so überaus großen Zahl von Lokomotiven, und zwar der besten, wirkt auf die ganze Betriebsführung schwer hindernd. Wir sind deswegen auch zurzeit häufig nicht in der Lage, die gleichmäßige Verteilung des vorhandenen, völlig unzureichenden Lehtmateri als auf die einzelnen Verbrauchsstellen durchzuführen. Der Mangel an Lokomotivkraft behindert die Leervagenbewegung aufs empfindlichste und zwingt dazu, in vielen Fällen ohne Rücksicht auf die Notlage einzelner Anlagen das Leermaterial da zur Verfügung zu stellen, wo es aufkommt.

Bayern.

München, 31. Jan. Dr. Konrad Ritter von Preger ist auf den Posten des bayerischen Gesandten bei der preussischen Regierung berufen worden.

Deutsch-Oesterreich.

Wien als Freistaat. In einer zahlreich besuchten Versammlung in Wien hielt Bürgermeister Dr. Weiskopf eine Rede, in der er der Meinung Ausdruck gab, daß der Anschluß Deutsch-Oesterreichs an Deutschland unter der Voraussetzung werde erfolgen können, daß auch Deutsch-Oesterreich die Sicherheit einer Lebensversicherung geboten, und insbesondere auch die Zukunft Wiens den Wienern verbleibe. Er habe den Gedanken aus Deutschland übernommen, Wien als Freistaat zu erklären und Wien in die Reihe der Bundesstaaten aufzunehmen. Es werde kaum ein anderer Weg übrig bleiben. Der Staatsratsabgeordnete Dr. Pfeiffer (Berlin) betonte die Notwendigkeit eines Zusammenstosses bei Wahrung der Rechte der Stadt Wien. Das Zentrum sehe gar kein Hindernis darin, daß die Hälfte des Schwergewichts in Wien liege, wenn ein Präsident zeitweise seinen Wohnsitz in Wien aufschlägt, und daß die Deutsch-Oesterreicher einen befruchtenden Weg in den Orient eröffnen.

Wien, 30. Jan. Der Staatsrat hat angesichts der hitzigen Unterdrückung der Deutschen Marburgs wobei zehn Personen getötet und gegen 30 verwundet wurden, an die Vertreter der neutralen Staaten und an die in Wien weilenden Bevollmächtigten des Verbandes eine Verbalnote gerichtet, worin hervorgehoben wird, daß einzig und allein die Besetzung Marburgs und der angrenzenden Gemeinden durch Truppen einer dritten Macht eine Gewähr für die Vermeidung einer Empörung bieten könne.

Belgien.

Amsterdam, 30. Jan. „Central News“ melden aus Paris, daß die belgische Regierung die Absicht hat, die Stadt Ypern in ihrem jetzigen verwüsteten Zustande zu lassen und in der Nähe der Ruinen eine neue Stadt aufzubauen.

Spanien.

Zürich, 30. Jan. Nach einer Meldung des „Temps“ beabsichtigt England, Gibraltar an Spanien abzutreten. Romanones traf die Vereinbarung, daß England dafür Ponta an der gegenüberliegenden afrikanischen Küste als Flottenstützpunkt erhält.